

Synonyme für Pelz

Nachfolgender Liste können Sie einige Phantasienamen entnehmen, welche die Pelzindustrie benutzt, um die Herkunft der Felle zu verschleiern.

Bambusratte	Zabul, Zapol
Biber	Beaver Royal
Bisamratte	Hudson Seal, Mousk Rat, River Mink
Eichhörnchen	Blacktail, Feh, Sobalsky, Telentka, Teleutka
Haushund	Asian Jackal, Asian Wolf, Asiatic Racoon, Bio-Wolf, Asiatischer Waschbär, Corsac Fox, Dogaskin, Dog skin plasters, Dogue de Chine, Gaewolf, Goupee, Kou pi, Loup d'Asie, Wildhund, Mountain Goat skin, Pommernwolf, Sobaki, Sobaski, Wolf of Asia, Sakhon Makhon lamb,
Hamster	Zobelkanin
Hauskatze	Cyprerkatze, Genotte, Goyangi, Lipi, Lyrenkatze, Maopee, Maopi, Moupi, Mountain Cat, Wild Cat
Kaninchen	Chinchilette, Kanin
Lamm	Afghan Karakul, Breitschwanz, Persianer, Buhkara Karakul, Chekiang, Corderitos, Curlylamm, Swakara
Marderhund	Chinesischer Waschbär, Finn-Racoon, Seefuchs, Russian racoon, Russischer Waschbär, Japanischer Waschbär
Waschbär	Marmola, Marmotte
Fichtenmarder	Amerikanischer Zobel
Nerz	Mink
Streifenhörnchen	Barunduk, Burunduk
Schneehase	Foxaline
Murmeltier	Marmota
Sumpfbiber	Nutria
Koalabär	Wombat

Kontakt

die Tierfreunde e.V.

Schumannweg 4
57250 Netphen

Tel.: 02 71 / 30 32 08 10

Fax: 02 71 / 30 32 08 53

**E-mail: info@die-tierfreunde.de
www.die-tierfreunde.de**

V.i.S.d.P.

Jürgen Foß
In der Hubach 60
57080 Eiserfeld

Tel.: 01 60 / 8 42 58 24

Spenden

Sparkasse Siegen

BLZ 460 500 01

Konto 1 235 456

die Tierfreunde e.V. sind als gemeinnützig
und besonders förderungswürdig anerkannt.
Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich
absetzbar.

Fotos und Texte © die Tierfreunde e.V.

Druck auf 100% Recyclingpapier



DIE TIERFREUNDE e.V.

www.die-tierfreunde.de

Infos über

Pelz



***Leid und Tod
für die Eitelkeit***

Ein Relikt aus grauer Vorzeit

Die Pelzindustrie wirbt für ihre tierquälerischen Produkte, als sei das Pelztragen das natürlichste der Welt, ein ureigenster Instinkt, absolut im Trend und unverzichtbar für jeden, der etwas auf sich hält. Dabei ist Pelz das wohl überflüssigste Kleidungsmaterial, seit der Mensch erlernt hat, pflanzliche Rohstoffe zur Herstellung von Bekleidung zu verarbeiten. Wer von uns muss denn noch Tierfelle tragen, um sich zu wärmen? Verschwiegen wird, dass mit jedem Stückchen Pelz ein Leben voller Qualen und ein grausamer Tod für viele Tiere verbunden ist.



Pelz als Accessoir

An Krügen, Schuhen, Taschen, Kissen, ja sogar an Regenschirmen wird Pelz verarbeitet. Unnatürlich eingefärbte Fellstücke und Phantasienamen, hinter denen sich auch ohne weiteres Hunde- und Katzenfell verbergen kann, täuschen die Verbraucher darüber hinweg, was für ein Produkt sie da erworben haben. Selbst für den Einzelhändler ist oft unklar, um was für ein Fell es sich handelt.

Die Haltung

Der größte Teil der Tiere wird auf Pelztierfarmen gehalten. Dort leben sie in engen Drahtboxen, in denen sie sich kaum bewegen können. Wildtiere, wie Marder, Nerz und Fuchs, die sich in freier Natur weiträumig aus dem Weg gehen würden, warten dichtgedrängt auf ihren Tod. Wenn sie in den Gittern stecken bleiben, reißen sie sich Gliedmaßen aus, Elterntiere verstümmeln ihre Jungen, die Tiere werden im wahren Sinne des Wortes verrückt.



Die „Pelzernte“

Jährlich findet auf den Farmen eine grausame „Ernte“ statt. Bei der Tötung der Tiere versuchen die Pelzlieferanten das Fell nicht zu beschädigen. In Kisten gestopft, werden die Tiere vergast, man bricht ihnen das Genick, was oftmals nicht sofort gelingt oder sie werden mit Elektroschocks umgebracht. Die angelegten 220 Volt lassen die Knochen der Tiere krachen. Auch hier kann es passieren, dass die Tötung nicht sofort gelingt. Das Tier erleidet unvorstellbare Schmerzen. Ein Leben voller Leiden wird brutal beendet.



Tod in der Falle

Für die Pelzgewinnung werden auch Tiere aus der freien Natur gefangen. Schwer verwundet in Fangeisen festgehalten, kämpfen sie oft tagelang um ihr Leben, bevor sie an Erschöpfung, Hunger, Durst oder durch ihre Verletzungen sterben. Bei ihren Befreiungsversuchen reißen sie sich tiefe Wunden ins Fleisch, verrenken oder brechen sich die Gliedmaßen. Besonders Muttertiere beißen sich oft selbst das eingeklemmte Bein ab, um zu ihren Jungen zu gelangen, die sonst verhungern würden. Eine Chance zu überleben hat das Tier aber auch in diesem Fall nicht. Natürlich werden nicht nur die Tiere gefangen, auf die es der Fallensteller abgesehen hat. Auch Vögel, Katzen und Hunde werden Opfer dieser Fangmethoden.



Blutige Eitelkeit

Pelzgewinnung bedeutet ausnahmslos Qual und Tod. Der Eitelkeit und Dekadenz einiger Menschen ist es zu verdanken, dass weiterhin Tiere für diese unmoralische „Mode“ sterben. Die vielbeworbene Tradition des Felltragens ist eine Tradition der Gräueltaten, die eine zivilisierte Menschheit getrost hinter sich lassen kann.